

<b>Name:</b>	Kim Feser
<b>E-Mail-Adresse:</b>	<a href="mailto:feser@udk-berlin.de">feser@udk-berlin.de</a>
<b>Kurstitel:</b>	Berlin and the Digital Music Era
<b>Kurssprache:</b>	Englisch
<b>Kontaktstunden:</b>	48 (6 pro Tag)
<b>ECTS-Credits:</b>	4

---

### Kursinhalt

Berlin ist in vielfacher Hinsicht ein Zentrum gegenwärtiger elektronischer Musik. Grundlegend dafür ist der enge Zusammenhang von technologischen und ästhetischen Entwicklungen. So sind Clubs wie das Berghain weltweit anerkannt für ihre Soundsysteme, die besondere Klangerfahrungen möglich machen und zu nächtelangem Tanzen und Feiern anspornen. In Berlin ansässige Firmen wie Ableton und Native Instruments sind mit ihrer Musik-Software insbesondere im Kontext von Techno, Elektronika und Electronic Dance Music weltweit führend. Viele DJs und Musiker\*innen vermarkten sich selbst bzw. ihre Tracks über Blogs und Streaming-Dienste. Insbesondere im Kontext von Klangkunst (Sound Art) gibt es starke Korrespondenzen zur Medienkunst.

Aufgrund der bei derartigen Phänomenen zentralen „digitalen“ Aspekte wird oftmals von einer „Digitalen Ära“ gesprochen, in der Berlin im Bereich der Musik eine besondere Rolle spielt. Es sind jedoch auch weiterhin „analoge“ Phänomene präsent und nehmen auch zu. Dies korrespondiert mit einem zunehmenden Fokus nicht nur auf die virtuelle, sondern auch auf die haptische Dimension. Unter anderem gibt es in den letzten Jahren ein starkes Bemühen von Software-Firmen, für ihre Computer-Programme eigene Hardware-Controller zu entwickeln, um die musikalischen Prozesse besser manuell gestalten zu können.

Anhand derartiger Phänomene wird im Kurs das Verhältnis von ästhetischen Tendenzen und technologischen Entwicklungen diskutiert. Im Fokus stehen dabei die kulturellen und ökonomischen Bedingungen in Berlin. Besonderes Augenmerk gilt der Geschichte und Gegenwart von Techno, (experimenteller) Elektronika und Electronic Dance Music. Inwiefern ist Berlin ein Anziehungspunkt nicht nur für erlebnishungrige Club-Besucher\*innen, sondern auch für DJs, Musiker\*innen, Produzent\*innen und Entwickler\*innen? Wie hängt dies mit der jüngeren Vergangenheit Berlins seit dem Fall der Mauer zusammen, insbesondere auch mit Prozessen der Gentrifizierung? Inwiefern ist die kreative Szene Berlins zugleich international vernetzt und sind ihre Bedingungen somit nur im globalen Zusammenhang zu begreifen?

Über die Berlin-Perspektive hinaus werden im Kurs die gegenwärtigen Bedingungen der Produktion und Konsumtion sowie von Performance und Vertrieb von Musik untersucht. Wie wirken sich etwa legales/illegales File-Sharing und Streaming-Dienste auf das Musik-Hören aus? Was verändert sich in der Musikkultur durch Sampling, Remix, Mashup und Ansätze von interaktiver Musik in Videospiele? Welche gegenläufigen Tendenzen existieren?

Neben der gemeinsamen Diskussion von Texten und Film-Ausschnitten bietet sich bei Exkursionen auch die Gelegenheit zum Austausch mit ausgewiesenen Expert\*innen zu den Themenfeldern des Kurses.

Am Kurs-Ende können die Teilnehmer\*innen ein selbstgewähltes Thema im Rahmen der allgemeinen Kurs-Thematik erarbeiten und präsentieren (allein oder in einer Gruppe).

### **Zielgruppe**

Dieser Kurs richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen. Es sind keine Vorkenntnisse im Bereich Musik und Technologie notwendig. Lernziel des Kurses ist es, ein genaueres Verständnis für das Verhältnis von ästhetischen, sozialen und technischen Entwicklungen hinsichtlich des Themas „Berlin and the Digital Music Era“ zu entwickeln. Dabei werden auch die Bedingungen der aktuellen Produktionsweisen elektronischer Musik und spezifische Funktionsweisen von Hard- und Software untersucht, nicht unterrichtet wird aber das konkrete Programmieren bzw. Komponieren von Musik.

### **Voraussetzungen**

Keine

### **Seminaranforderungen**

1. Aktive Teilnahme  
Die Themen werden im Kurs gemeinsam erarbeitet. Eine kontinuierliche Beteiligung an den Diskussionen ist die Grundlage für eine erfolgreiche Kurs-Teilnahme. Voraussetzung dafür ist die vorbereitende Lektüre von Texten zwischen den Kurstagen.
2. Kurszeiten und Exkursionen  
Der Kurs findet montags, dienstags und donnerstags statt und beinhaltet Exkursionen innerhalb Berlins.
3. Referat mit Handout  
Alle Studierenden bereiten jeweils das Thema einer Sitzung vor, indem sie die zentralen Inhalte eines Textes in einem Referat (mit Handout) kritisch vorstellen und dabei spezifische Aspekte für die gemeinsame Diskussion herausarbeiten.
4. Kurspräsentation  
In der letzten Kurswoche präsentieren die Studierenden ein selbstgewähltes Thema im Rahmen der Kurs-Thematik (Zusammenarbeit mehrerer Studierender mit ähnlichen Themen möglich, wenn individuelle Anteile deutlich sind).

### **Bewertung**

Aktive Mitarbeit: 40%

Referat zu einem Text (Vortrag mit Handout): 25%

Präsentation eines selbstgewählten Themas am Kursende mit schriftlicher

Zusammenfassung: 35%

### **Literatur**

Die Literatur wird in einem Reader bei der Einführungsveranstaltung zur Verfügung gestellt.

**Kursplan**

Datum	Programm*
Dienstag, 7. Januar 2020	<p>Thematische Einführung und Diskussion grundlegender Aspekte, die im Kursverlauf intensiv behandelt werden:</p> <p>Begriff „Digitale Ära“. – Unterscheidung analog/digital. – Zur Debatte um „post-digitale“ Tendenzen</p> <p>Berlin als Zentrum elektronischer Musik und als globaler Anziehungspunkt für Tourist*innen und Künstler*innen. – Bedeutung der jüngeren Vergangenheit Berlins seit dem Mauerfall.</p>
Donnerstag, 9. Januar 2020	<p>Zur Vielfalt der Diskurse über „analog“ und „digital“. – Gibt es das „digital Schöne“? – Gibt es eine „analoge“ Ästhetik? – Zum Wechselverhältnis von Vorstellungen über „analoge“ und „digitale“ Phänomene. – Die technische Unterscheidung von „analogen“ und „digitalen“ Signalwegen.</p> <p>Die Geschichte von „analogen“ und „digitalen“ Musikgeräten und Tonträger-Medien. – Bedeutung für die Musikkultur.</p> <p>— <i>Hands-on im Seminar: Praktische Einführung zum Umgang mit hybriden analog-digitalen Hardware-Synthesizern, -Samplern und -Sequenzern (zur Veranschaulichung der behandelten Phänomene und Intensivierung der Diskussion).</i></p>
Montag, 13. Januar 2020	<p>Gib es einen „Sound of Berlin“? Was sind urbane Bedingungen für musikalische Kreativität und technischen Entwicklungsgeist? Welche Rolle spielen Prozesse der Gentrifizierung in Berlin? – Zur Geschichte und Gegenwart von Techno, (experimenteller) Elektronika und Electronic Dance Music in Berlin.</p> <p>— <i>Exkursion zu einer kleinen aufstrebenden Firma (am Rand eines gentrifizierten Viertels von Berlin), die spezielle Hardware zur Produktion elektronischer Musik entwickelt *</i></p>
Dienstag, 14. Januar 2020	<p>Laptop-Musik und die „Wiederkehr“ des Hardware-Interface. Zur Bedeutung der manuellen Eingriffsmöglichkeit in Computer-basierte musikalische Prozesse.</p> <p>— <i>Exkursion zu einer weltweit agierenden Firma, die in Berlin Software und dezidierte Hardware zur Produktion elektronischer Musik entwickelt *</i></p>
Donnerstag, 16. Januar 2020	<p>Entwicklungen der Musik-Distribution und -Konsumtion: legales/illegales File-Sharing, Streaming-Dienste, Blogs und Selbstvermarktung. Musik-Hören zwischen Mobiltelefon-Kopfhörern und Club-Soundsystemen. Zur Bedeutung des Mastering.</p> <p>Zum Verhältnis von technischen Entwicklungen und neuen</p>

Datum	Programm*
	musikalischen Strömungen (bspw. Sampling, Remix und Mashup). Zur Bedeutung von interaktivem Sound in Videospielen. — <i>Exkursion zu einem Computerspiele-Museum*</i>
Montag, 20. Januar 2020	Was ist Klangkunst (Sound Art)? Inwiefern verschwimmen die Grenzen zur Medienkunst? Zu Geschichte und aktuellen Tendenzen in Berlin. — <i>Exkursion zu einer Klangkunst-Galerie *</i>
Dienstag, 21. Januar 2020	Abschluss-Beiträge der Teilnehmer*innen: Präsentation und Diskussion
Donnerstag, 23. Januar 2020	Abschluss-Beiträge der Teilnehmer*innen: Präsentation und Diskussion

\* Je nach Verfügbarkeit von Terminen und Gastredner\*innen kann die Exkursionsplanung noch geändert werden. An Exkursionstagen können die Unterrichtszeiten entsprechend angepasst werden.